

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Friedrich Wilhelm Leidemann.

Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 23.01.1773-23.03.1773

März 1773

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188116](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188116)

123

[illegible]

Hand gungest fallen, so manne die Plätter nach sind mol,
 den nicht kommen. Also trafen ein bald einen kleinen
 Jann man Olesau, daraus ein so viel mit man anst. wölg
 anas Jraus nistau. Des selbst sind man Jraus giengn vor
 den Palanguin für ein den kühler zu Längst, Amel für
 stmas Jstausen Org enas, Nach Tust Lame ist allein brü
 den Klüß brü Kindern an, fand einen Joffe Joffe da,
 den Palanguin abas man noch zünd. Auf den andern
 Jnls das Klüß sind für Cronberg aus Gale kommen,
 dank man den Artillerie, ein alter Freund sind alle Jst
 man in Jstausen, das selbst. Es nupfung mit mit
 Jraus; Es Lame bald noch ein Freund sind ein giengn
 den den größten Jnls das Org zu Jstaus nach Gale,
 Jstausen in den Klüß Jstaus, Jstaus ein Jnls aus
 Gale und man den Jraus an. Auf Lame sind der für
 Capitain de Gale Horte nupfung und nupfung mit
 abas den Lame ein mit man Jstaus Jstaus Jstaus
 emel an aus den den Stadt enofst, so Jstaus ein emel
 brü Jstaus ein. Man da ging zu den Jraus Commandeur de
 Lij, emel mit gleich Gale mit allen Mondmalen man,
 enofst Jstausen nupfung, und gleich alle Jstausen zur
 ein nupfung in Jstaus Jstaus Jstaus gutigst anbat.

Jstaus, Jstaus man Logis brü man Jstausen
 Cronberg, den 5^{ten} und 6^{ten} besuchte die man Jstausen Glt,
 den man in Jstausen, so enofst als man Jstaus.

den 7^{ten} prödigst über Jerem. 2. 13, und was zu Jstaus.
 die Micha 6. 13, Jstaus Lstaus gleich brü Jstausen
 ein Jstaus Jstaus zu Jstaus. den 10^{ten} prödigst über Psalm
 1. 16-19, und Lstaus alijman zu mit ein, die zu Jstaus
 Jstausen zu Jstaus emel enas. den Jstausen

verordnen füglichem jeßen über 30 Personen; Am 11^{ten} lies die
übrigen zu einer Commune, und suchte ihnen eine Communion-
der gemeinschaftlichen Communion zu vermitteln. Am 12^{ten} Mithu-
rei Commune über 2 Personen. Am 13^{ten} lies die übrigen, daß alle Commu-
nen. Auf der Commendante Graf Ranzau wurden
durch von neuen Abreise. geschickte sich zu Communion.
Am 13^{ten} wurde das Jahr Tag der Probierung von Tale
gefeiert, und Kienge gehalten. Es wurde aber nur von
neuen Personen eine Predigt über Joh. 6. 1-14 gehalten.

Am 14^{ten} predigte über Joh. X. 11. Ich bin Communion, daß
für das Leben und volle Gnade haben sollen, und schenken
das Heil. Abendmahl aus. Am 15^{ten} Personen, die sich dazu ge-
eignet hatten. Es war unsere Anwesenheit sehr zahlreich
auch von Gläubigen der reformierten Kirche. Selbst der
Herr Commendante blieb von Anfang bis zu Ende zugegen
und offerierte unsern gautzen Gottesdienst. Ein
Commandier Sergeant aus Hildesheim gehörig, lies sich
von dem Evangelium. unserer Anwesenheit unterrichten,
aufgab in Gegenwart einiger Gemein Gläubiger den
hiesigen Predikanten, und wurde zu unsern Kirchen-
Gemeinshaft aufgenommen, ging auch mit zum Heil.
Abendmahl. Am 16^{ten} lies die Abschiede Predigt über
1. Pet. V. 23. 24. der Mithu- jeßte bei dem Herrn Kom-
mandeur, und wurde zugleich von demselben Abschied.
Nachmittags hatten eine eine Gasten, standes Gewisser.
Gegen Abend ging ins Gefängnis zu neuen Delinquenten
dieser Zeit einen fameraden nach. Es ist ein besondres
Vorfall: Es lag sich schlafen und sein famerad, nicht ohne
in in beständiger Erinnerung gehalten, auch; Nach
dem andernfall wurden gesagt es auf, nicht sein.

Ich bin gewohnt und ließ ihm stanz den Leib. Er blieb da,
 bei so sehr im Traum gesehnen, ohne dass er etwas davon
 gemerkt, bis jener ihm Gesehnen gemerkt, alsdann er es
 empfand sehr. Des Tages stanz das Wort Gottes an sein
 Herz und Gemüthe zu bringen. Ihm sprach man aber ein
 ein Satz, und sein Gemüthe schloß. Er meinte, es
 sollte ein so geschehen, dass er nicht noch Gott sich
 vor Augen stellen konnte: er es nicht aus dem. Des
 Tags nicht so sehr ihm ausrichten. Er wollte aber
 seinen Erben was, er ließ es ihm aber einen neuen
 und neuen Gedanken zu geben und erregte. Er sollte
 es lange gewußt, dass er in die war. Er aber
 nicht den Erben noch seinen Erben nicht so sehr,
 meinte er, dass er seinen Gedanken nicht so sehr zu
 bleiben, er ließ es ihm nicht so sehr. Des Tages
 sollte er es. Er, seinen Gedanken, stand
 Gemüthe auf und ließ ihm etwas sagen. Das war,
 so sehr so stand in den Gedanken dass er nicht zu sein,
 so sehr seine, verlor er nicht so in den Gedanken.
 Er es den Augen lange auf sich, schied er sein Gemüthe
 nicht Balanquien und ließ nicht zu sein. Er es
 den 17^{ten} waren man seinen Gemüthe, Er es
 und Er es den 17^{ten}, und nach dem Mittag. Er es
 nicht aus dem Gedanken das sein Capitain de Corte
 nicht seinen und anderen Er es den 17^{ten},
 hing ab. Die Er es den 17^{ten} nicht bis hindern, er es
 nicht seinen, Er es den 17^{ten} seinen Gemüthe
 er es den 17^{ten}, und Er es den 17^{ten} zu sein. Er es
 Er es den 17^{ten} sein zu Hinde an. Er es den 17^{ten}

10.

mir sollt Rufs mischen ab, und dann vor Rufs zu Ambu,
 Langotta au. So dann eine Frau aus Gale, die wir
 zu Fuß nachgegangen um einer Rufs zu mischen ihren
 Mann und ihr. Gegen Rufs Mittag ging nach Ambu,
 Langotta weg. So dann eine große Fische: Fische
 Langotta aber gegen Abend Angu. Um Rufs dann
 zu Bentotta au; dann eine in ausgelangt, so dann
 das Angu. Am 19^{ten} früh früh sieben Uhr nach
 halbtage dort und dann gegen Rufs bei dem Herrn
 Commandanten au. Es ist 6 Monate Land, also werden
 es so ernst gehalten, dass es nicht eine Gasse durch
 bringen. Am 20^{ten} früh Vorbereitung und die die
 einen Gammeln zu mischen. Es predigte über Ezech.
 33, am 21^{ten} predigte, Donnerstag über Joh. 15, 16, Spiel
 aus 15 Personen das Spiel Abendmahl aus. Freitag
 predigte, über Joh. 15, 1^{te} und folgenden. Am Abend dann
 noch ein Gammeln für aus Gale mit seiner Familie
 für au, mit mehreren in den Abend unter guten Ge-
 sprächen zubringen. Am 22^{ten} früh um 6 Uhr früh
 sieben Uhr dort, und dann gegen Rufs zu Banduren
 au; gegen Rufs wieder in diesen Ort und dann nach
 Rufs zu Colombo einfliegen au. Gelobt sei der
 Herr der uns so gnädig und süß gesegnet hat.
 Am 23^{ten} machte Überfahrt bei dem Herrn
 Gouverneur, mehrere uns sehr lieblich empfing. Am Abend
 besuchte 2 Länder von unserer Gammeln in der Al-
 Stadt. Einer davon ein Leutnant war so ernst und
 sorgfältig, dass er im Hause, ganz ruhig. Der andere
 ein Sergeant lag in letzter Jugend. Es saß alles vor,
 Hofen, was man ihm sagen, die Sprache aber war weg.